



Die Brieftaube

Gemeindebrief der
Evangelischen Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel)

Ausgabe 98 – Juni / Juli 2015

70 Jahre Kriegsende
Gedanke zu Verantwortung und Schuld

Gemeindegottesdienst
Am 28. Juni

Neuer Konfirmandenkurs
Die neue 7. Klasse startet am 26. September



Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.

Genesis 32,27 (Monatsspruch Juni)

Geleitworte - Rund um Kirche und Glauben.....	3
Neues aus dem Gemeindegkirchenrat.....	4
Ausgangskollekten.....	5
Konfirmandenfahrt.....	6
Kirch-Putz-Party.....	7
Blütencafé.....	7
70 Jahre Kriegsende.....	8
Gemeindegsummerfest.....	9
Kurz notiert.....	10
Eltern-Kind-Gruppe.....	10
Fahrt nach Eisenach.....	11
Gottesdienste.....	12
Regelmäßige Treffen und Termine.....	14
Veranstaltungen im Pfarrbereich Alt Töplitz.....	17
Neuer Jahrgang im Konfirmandenunterricht.....	18
Arbeitsgruppe „Kirche und Nationalsozialismus“.....	20
Terminübersicht.....	21
Festliches Konzert mit Gunther Emmerlich.....	21
Kasualien - getauft, geheiratet, gestorben.....	22
Adressen, Telefonnummern, Sprechzeiten.....	23

Bankverbindung

**Evangelische Heilig-Geist-
Kirchengemeinde
Werder (Havel)**

Empfänger: KVA Potsdam

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE12 5206 0410
0003 9098 59

Bank: Evangelische Bank eG

Verwendungszweck: Werder

Impressum

Herausgeber: Evangelische Heilig-Geist-
Kirchengemeinde Werder (Havel),

Anschrift: Pfarrer Georg Thimme (V.i.S.d.P),
Mühlenstraße 8, 14542 Werder,

Telefon: 03327 42360,

Fax: 03327 731078,

E-Mail: kirche.werder@evkirchepotsdam.de,

Fotos: Gemeinde-Werkstatt, Privat,

Redaktion: Ulrike Herrmann, David Hanisch,

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
ist der 1. Juli

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 

„Ja“ sagen und „Nein“ sagen zur rechten Zeit

Klare Äußerungen können vor Missverständnissen schützen

Ja, ja, ja...ja, ja, ja... , so waren im Ostergottesdienst immer wieder die Worte des 1-jährigen Täuflings zu hören. Deutlich und voller Lebensfreude! Bestenfalls lernen Kinder und Jugendliche von ihren Eltern, Erzieherinnen und Lehrer, dass sie sich klar und deutlich äußern sollen, positionieren. Nicht zögerlich sein, sondern am Ende wissen, wozu sie „Ja“ oder „Nein“ sagen können. Und das ganz ohne Zutun eines Zweiten. Das Hochzeitspaar spricht sich gegenseitig ein „Ja“ zu, wenn es in den Bund der Ehe eintritt. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sagen am Ende der Konfizeit: „Ja, ich will zur Gemeinde Jesu Christi dazugehören“. Die Eltern und Paten tun dies bei der Taufe ihres Kindes stellvertretend für den Täufling. Wenn wir Menschen „Ja“ sagen und damit etwas bekräftigen, dann ist das Bestenfalls eine positive Bestätigung zu einer guten Sache. Sagen wir klar und deutlich „Nein“, meinen wir es genauso, wie wir es äußern. Oft ist ein klares „Nein“ überlebenswichtig, z.B. im Schutz vor Missbrauch durch einen anderen Menschen.

Dabei haben wir auch eine Wahrheitspflicht. Schon im 7. Gebot steht geschrieben, dass der Mensch nicht lügen soll.

Ja sagen oder nein, Dinge benennen, aufklären, bezeugen, sich entscheiden. Dies kann kein anderer für uns tun. Und auch Gott kann von uns nicht zum Zeugen für die Wahrheit ge-

macht werden. Die trägt jede und jeder mit sich selbst.

Bei Matthäus im 5. Kapitel lesen wir in Vers 37: Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel. Ich verstehe diese Aufforderung als eine Erinnerung daran, dass ich



mich immer wieder entscheiden muss, wenn ich gefragt werde, wenn ich demokratisch abstimmen darf und dass ich jeden Tag neu „Ja“ sage zum Leben, wie es mir geschenkt worden ist. Und dass ich „Nein“ sagen muss, wenn Gefahr droht und Schutz vor dem Übel. Ein klares „Ja“ und ein deutliches „Nein“ können Klarheit verschaffen und vor Missverständnissen schützen, können im mitmenschlichen Umgang zur Versöhnung führen und unnötige Spekulationen vermeiden.

Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke

Neues aus dem Gemeindegemeinderat

Beschränkte Schließung des Neuen Friedhofes in Glindow

Der Gemeindegemeinderat sah sich nach ausführlicher Beratung und Abwägung aller Argumente dazu gezwungen, eine beschränkte Schließung des Neuen Friedhofes in Glindow ab April 2015 zu beschließen.

Dieser Beschluss ist den Ältesten nicht leicht gefallen, deshalb möchten wir Ihnen gerne die Beweggründe des GKR erläutern.

Die Heilig-Geist-Kirchengemeinde ist Trägerin von vier Friedhöfen in Werder (Havel): neben dem Alten und Neuen Friedhof in Glindow ist sie auch für einen Teil des Alten Friedhofes auf Werders Insel und den Friedhof in Petzow verantwortlich. In den vergangenen Jahren haben die Einnahmen aus den Friedhofsgebühren gerade so die laufenden Kosten gedeckt. Es war aber leider nicht möglich, Rücklagen für größere Investitionen zu bilden. So müsste die Friedhofskappelle auf dem Neuen Friedhof dringend saniert werden, da sie sonst wegen Baufälligkeit in absehbarer Zeit nicht mehr genutzt werden kann. Hierfür würden nach Schätzungen von baufachkundigen Sachverständigen Kosten von etwa 60 000 € anfallen. Auch die Friedhofsmauern sowohl des Alten als auch des Neuen Friedhofes in Glindow sind dringend reparaturbedürftig, ohne dass hierfür das notwendige Geld erwirtschaftet werden konnte.

In den vergangenen 15 Jahren ist zudem eine bedeutende Veränderung in der Bestattungskultur zu beobachten: Früher wurden die Mehrzahl der

Menschen im Sarg bestattet, wofür von den Angehörigen ein Reihen- oder Doppelgrab gekauft wurde, welches dann in der Regel gerne und liebevoll gepflegt wurde. In den letzten Jahren sind solche Erdbestattungen stark zurückgegangen, vielmehr werden nun anonyme Urnen-Bestattungen oder Bestattungen mit Namenstafeln in einer Urnengemeinschaftsanlage bevorzugt. Dadurch gehen zum einen die Einnahmen für die Friedhöfe zurück, zum anderen sinkt damit auch der Bedarf an freien Friedhofsflächen. Auch alternative Bestattungsformen wie beispielsweise Baumbestattungen würden nicht zur Verbesserung der finanziellen Situation beitragen.

In den zurückliegenden Jahren hat der GKR deshalb versucht durch Personaleinsparungen und einer Anpassung der Friedhofsgebühren die finanzielle Situation der Friedhöfe zu verbessern. Dadurch ist es zwar gelungen, der Lohnkostensteigerung und der Veränderung in der Bestattungskultur entgegenzuwirken, die notwendigen Rücklagen konnten aber trotzdem nicht gebildet werden.

Das Kirchenrecht, dem wir als Kirchengemeinde unterliegen, schreibt vor, dass die Friedhöfe sich ausschließlich durch die eingenommenen Friedhofsgebühren finanzieren müssen. Diese betragen für alle vier Friedhöfe zusammen durchschnittlich 34 000 € pro Jahr. Mit diesen Gebühren müssen zum einen die Personal- und Sachkosten der Friedhofsverwaltung, zum an-



deren auch die Pflege der vier Friedhöfe, Wasser-, Abwasser-, Strom- und Müllgebühren, Versicherungen und die Unterhaltung der Gebäude und baulichen Anlagen ausgeglichen werden. Es ist nicht gestattet, kirchliche Friedhöfe aus Kirchensteuermitteln oder anderen Einnahmen der Kirchengemeinde zu subventionieren. Um alle vier Friedhöfe der Kirchengemeinde wirtschaftlich betreiben zu können, fehlen derzeit rund 15 000 € jährlich.

Deshalb hat der GKR nun ab April 2015 eine beschränkte Schließung des Neuen Friedhofes Glindow beschlossen. Schon bestehende Nutzungsrechte

können unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin wahrgenommen werden. Dies betrifft insbesondere die Nutzungsrechte an Doppelgrabstellen, bei denen erst eine Grabstelle belegt ist. Außerdem können auf bestehenden Grabstellen Urnenbeisetzungen von Ehepartnern und Eltern der Verstorbenen erfolgen. Der GKR geht davon aus, dass mit einer vollständigen Schließung des Friedhofes voraussichtlich in 35 Jahren oder noch später zu rechnen ist. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der Friedhof selbstverständlich weiter gepflegt.

Die Ältesten haben diese Entscheidung schweren Herzens getroffen und sind sich dessen bewusst, dass in diesem Fall Rechnungen, rechtliche Vorschriften und Sachzwänge leider nur eine Seite darstellen, die den persönlichen Gefühlen und Plänen der Menschen vor Ort in Glindow entgegenstehen.

*Astrid Görn-Eggert, Vorsitzende des GKR
Pfarrer Georg Thimme*

Ausgangskollekten

Im Juni sammeln wir am Ausgang für die Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde. Von diesem Geld kann Unterrichts- und Bastelmaterial für die Christenlehre aber auch zum Beispiel für das Sommerferienprogramm angeschafft werden.

Im Juli ist die Kollekte am Ausgang für die Kirchenmusik bestimmt. Hiermit können Noten für unseren Chor oder unseren Bläserkreis finanziert werden.

Astrid Görn-Eggert

Vom 20. bis zum 22. März 2015 waren wir auf Konfifahrt im Grunewald

An diesem Wochenende haben wir viel gelacht, gespielt, erzählt und uns auf vielfältige Weise mit der Passions- und Ostergeschichte beschäftigt. Am Freitagabend waren die Konfis von den Teamerinnen und Teamern als Zuschauerinnen und Zuschauer zu einer Talkshow eingeladen, in der Pilatus, Judas, Petrus und Maria Magdalena zu



Gast waren. Die Gäste berichteten von ihren Erfahrungen und Erlebnissen, die sie mit Jesus gemacht hatten und jeder Gast trat am Ende des Interviews mit einem Spiel, bzw. einem Tanz gegen das Publikum an. Dieser Abend und Einstieg ins Thema waren ein guter Impuls für ein intensives Arbeiten am Samstag und Sonntag. Denn unser ge-



meinsam Erarbeitetes sollte dann am Ostersonntag im Gottesdienst in Glinndow präsentiert werden. Drei Gruppen wurden tätig: Es entstand ein großes Bild zum Thema Auferstehung, was nun jederzeit in der Glinddower Kirche zu bewundern ist. Eine weitere Gruppe gestaltete aus Kisten die Passionsgeschichte, die dann im Gottesdienst zur Erbauung einer Kirche zum Einsatz kamen, unter Berücksichtigung der einzelnen Abschnitte, zu denen die Konfis ihre Gedanken vortrugen. Die dritte Gruppe spielte die Auferstehungsgeschichte als ihr „Osterspiel“ mit einer eigenen Überleitung zur Taufe.

Die Konfigruppe Klasse 7



Kirch-Putz-Party

Am Samstag, dem 28. März, trafen sich Eltern aus der Konfirmandengruppe der 8. Klassen mit Putzeimern, Lappen und Staubsaugern gerüstet, um den Schmutz in der Heilig-Geist-Kirche zu beseitigen. Dieses ganz praktisch orientierte Treffen hat - wie ich hörte - den Eltern nicht nur viel Spaß gemacht, sondern war überaus erfolgreich! Und wie es zu einer richtigen Kirch-Putz-Party gehört, gab es an-

schließend einen leckeren Eintopf gemeinsam mit den Konfirmanden, die den Vormittag für den Unterricht nutzten.

Vielen, vielen Dank an die fleißigen Eltern! Wir haben uns alle zu Ostern über die frisch geputzte Kirche gefreut.

*Astrid Görn-Eggert
für den Gemeindekirchenrat*

Baumblütencafé am 1. und 2. Mai 2015 in der Heilig-Geist-Kirche in Werder (Havel)

Unsere Baumblütencafé in der Heilig-Geist-Kirche Werder (Havel) war auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg.

Zahlreiche Gäste des Blütenfestes haben sich in der Kirche bei Kaffee und Kuchen entspannt und die herzliche Atmosphäre genossen. Auch die Möglichkeit, den Kirchturm zu besteigen, um die beeindruckende Aussicht auf die Stadt und die Umgebung zu genießen, wurde sehr gut angenommen.

Nicht zuletzt hatten auch die Helferinnen und Helfer einen Riesenspaß.

Wir, das Organisationsteam Baumblütencafé 2015, bedanken uns sehr herzlich bei allen Mitwirkenden im Baumblütencafé für die große Unterstützung, bei allen Kuchenspendeinnen und Kuchenspendern für den Kuchen (der auch uns geschmeckt hat), bei allen Gästen des Baumblütencafés

für den Besuch und bei allen, die mit ihrer Hilfe zum Gelingen beigetragen haben.

Natürlich war das Baumblütencafé auch wieder eine Tauschbörse für Kuchenrezepte, Ausgangspunkt für weitere gemeinsame Unternehmungen im Anschluss an die Arbeit im Café, nette Gespräche und eine positive Darstellung der Arbeit der Evangelischen Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel).

Der Erlös aus dem Verkauf beim diesjährigen Baumblütencafé wird als Unterstützung für die Schwedenfahrt der jugendlichen Gemeindemitglieder im Sommer 2015 verwendet. Die Schwedenfahrer veröffentlichen ihre Erlebnisse immer in der Brieftaube nach Abschluss der Fahrt. Herzlichen Dank!

Organisationsteam Baumblütencafé 2015

70 Jahre nach Kriegsende

Gedanken zu Verantwortung und Schuld

Deutschland denken heißt Auschwitz denken ... so hieß das Thema einer Sendung auf Radio Fritz am 4. Mai, kurz vor dem 70. Jahrestag der Kapitulation der Deutschen Wehrmacht. 70 Jahre ist es nun her, von den damaligen Tätern und Opfern lebt heute kaum noch jemand. Und so wird in diesen Tagen insbesondere in den unterschiedlichen Foren im Internet die Frage diskutiert, ob nun endlich ein Schlusstrich unter die Vergangenheit gesetzt werden solle. So lautete denn auch ein Kommentar auf der Facebook-Seite von Radio Fritz:

„Deutschland denken heißt Auschwitz denken ... wer sind denn diese einige die das sagen? wollen diese einige die heutige Generation Deutscher immer noch dafür verantwortlich machen was damals passiert ist? sollen die deutschen sich weiterhin schlecht fühlen?ich persönlich denke nein. Wir alle sind Menschen. was damals geschehen ist, ist schlimm keine Frage aber ständig in der Schuld stehen in der 3. Generation? klares nein!“

Vor Jahren war ich über Aktion Sühnezeichen-Friedensdienste in Stutthof / Polen. Mit einer Gruppe Ehrenamtlicher halfen wir mit, das dortige ehemalige Konzentrationslager als Museum und Gedenkstätte her zu richten. An einem dieser Tage arbeitete ich mit zwei Freunden an einem Weg, der neu befestigt werden sollte. Nach einiger Zeit fiel uns ein älteres Paar auf, das uns beobachtete. Kurz darauf kamen wir ins Gespräch. Sie erzählten uns, dass sie

selbst in diesem Lager eingesperrt hätten und nun zum ersten Mal seit ihrer Befreiung wieder dort seien. Kaum auszuhalten für sie sei gewesen, an diesem Ort nun wieder die Sprache ihrer Bewacher hören zu müssen. Allein durch den Klang der Sprache wären bei ihnen alte, schmerzvolle Erinnerungen wieder wach geworden. Mir hat diese Begegnung deutlich gemacht, wie sehr auch ich, der ich 21 Jahre nach Kriegsende geboren wurde, noch heute in der Verantwortung stehe. Wenn allein der Klang meiner Sprache schmerzende Wunden aufreißt, bin ich in der Pflicht, alles zu tun, was dem entgegen wirkt. Dieser Verantwortung kann ich mich nicht entziehen. Sie ist mir von meinen Vorfahren übertragen worden

Unser Umgang mit den Ereignissen vor 70 Jahren ist keine Frage der Schuld an dem, was war, sondern eine Frage der Verantwortung für das, was kommt. Es gibt keinen Grund, sich schlecht zu fühlen, wohl aber allen Grund, mit weitem Herzen, offenen Ohren, helfenden Händen und klaren Worten Stellung zu beziehen, wenn Unrecht geschieht.

Pfarrer Georg Thimme

Gemeindesommerfest 2015

Der Sommer naht und die Urlaubszeit lockt uns Unbekanntes zu entdecken. Auf unserem Gemeindesommerfest am Sonntag, 28. Juni 2015 feiern wir am gewohnten Ort und wollen zugleich Neues entdecken.

Man sagt "auf zu neuen Ufern", wenn wir aus lang Vertrautem aufbrechen wollen. Beispielsweise mit einem Boot, wie unsere jungen Schwedenfahrenden oder die Väter und Söhne des Drachenbootprojektes. Man kann schnell weite Strecken zurücklegen oder sich treiben lassen. Mühelos über das Wasser zu gleiten ist ein herrliches Gefühl. Ein Boot kann viel erzählen vom Leben. Von Freude und Hoffnung aber auch von Ängsten und Not. So wie es bei rauer See schon mal ungemütlich werden kann, so wird es mitunter auch in unserem Leben stürmisch. Besonders in stürmischen Zeiten fragen wir danach, was unser Lebensanker ist.

Zu unserem Gemeindesommerfest wollen wir den Bootsgeschichten aus der Bibel lauschen und von unseren Lebensgeschichten erzählen. Das Gemeindesommerfest beginnt mit einem Gottesdienst um 14.00 Uhr im Gemeindehaus. Nach dem anschließenden Kaffeetrinken führen die Kinder der Kita Inselstadt ein kleines Programm auf. Am Nachmittag wollen wir neben verschiedenen Bastelangeboten und der Drachenboottaufe gemeinsam ein großes Bild zu unseren Bootsgeschichten malen. Von ihren Erlebnissen und Eindrücken während ihrer Reise nach Haiti werden uns Claudia Busse-Engelhardt und Peter Engelhardt erzählen.

Zum Abendbrot wollen wir Würstchen grillen. Es wäre schön, wenn eine Jede/ein Jeder eine Kleinigkeit zu unserem Kuchen- und Salatbuffet beiträgt.

*Sigrid Hilburg
für das Vorbereitungsteam*



Kurz notiert

Johannesfeuer

Anlässlich des Johannestages laden wir zu einem Johannesfeuer am 24. Juni um 18.30 Uhr nach Glindow in den Pfarrgarten ein. Wir freuen uns über einen kleinen Beitrag zum Imbiss.

Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke

Frauenabendbrot

Herzliche Einladung zum nächsten Frauenabendbrot am Donnerstag, dem 9. Juli 2015, um 19.00 Uhr nach Glindow in das Pfarrgemeindehaus.

Thema: Wandern oder Pilgern? Mit Gott und meinen Mitmenschen im Gespräch sein... Wir wollen an diesem Abend über die Bedeutung des Pilgerns ins Gespräch kommen. Außerdem möchte ich schon jetzt zu einem Frauenwochenende vom 25. – 27. September 2015 einladen.

Ich bitte um Anmeldung für das Frauenabendbrot bis zum Dienstag, 7. Juli 2015.

Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke

Letzte Chance!

Für das vom 20. bis 24. Juli stattfindende Sommerferienprogramm sind noch 5 Plätze zu vergeben. Bist du in der 1. bis 6. Klasse und hast Anfang der Ferien noch nichts vor und hast dazu noch Lust auf Spiel, Spaß, kreatives Gestalten, Hören und Erleben biblischer Geschichten, dann melde dich noch schnell im Gemeindebüro dafür an.

Diakon Richard Ewald

Eltern-Kind-Gruppe

Welche/r Mama/Vater/Oma/Opa hat Lust mit Kind/Enkel einmal wöchentlich im Gemeindehaus Werder zu spielen, zu singen, zu basteln, zu malen, ...?

Jeden Mittwoch von 9.30 bis 11.30 Uhr sind Sie herzlich dazu eingeladen. Ulrike Bräuer freut sich schon auf euch und "Neue" sind immer herzlich willkommen!

Weitere Informationen gibt es im Gemeindebüro.



Eisenach - du schöne Stadt

Die Junge Gemeinde macht sich auf den Weg

„Woran du nun, sage ich, dein Herz hängt und worauf du dich verlässt, das ist eigentlich dein Gott.“

„Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz.“

Zwei unterschiedliche Zitate, von ein und demselben Mann. Tief theologisch und einfach aus dem Leben gegriffen - typisch Martin Luther!

Wir wollen auf den Spuren dieses Mannes wandeln und uns ein Stück seines Lebensweges anschauen, und zwar in Eisenach in Thüringen. Hier übersetzte Luther vor mehr als 500 Jahren als "Junker Jörg" auf der Wartburg das Neue Testament ins Deutsche.

Wir sind vom 9 bis zum 11. Oktober unterwegs und werden in der Eisenacher Innenstadt übernachten und von dort aus einige Wirkungsstätten Luthers besuchen. Dazu wollen wir natürlich auch die gemeinsamen Abende unterhaltsam gestalten.

Wir starten Freitag nach der Schule und werden Sonntag gegen späten Nachmittag wieder da sein. Ich freue mich ganz besonders darauf, mit den Jugendlichen der Jungen Gemeinde diese Fahrt zu machen und dabei mein Heimatbundesland zu besuchen. Wenn du auch dabei sein möchtest, dann melde dich bei mir oder im Gemeindebüro.

Diakon Richard Ewald



Foto: Lencer

Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.

Genesis 32,27 (Monatsspruch Juni)

7. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Kirche zu Glindow, Carsten Schaefer Lektorin: Frau Liere, Organistin: Frau Schneider	
	10.30 Heilig-Geist-Kirche, Carsten Schaefer Lektorin: Frau Weichert, Organistin: Frau Schneider	
9. Juni Dienstag	9.30 Seniorenheim Wachtelwinkel Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke	
	10.30 Seniorenheim Rotkehlchenweg Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke	
14. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Heilig-Geist-Kirche, Astrid Görn-Eggert, Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke, Lektorin: Frau Zander, Organistin: Frau Schneider	 
21. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Heilig-Geist-Kirche , <u>Prüfungsgottesdienst</u> Vikar Nikolai Jünger Lektor: Herr Buchwald, Organist: Herr Trommer	
28. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis	14.00 Gemeindehaus (Werder), <u>Gemeindegottesfest</u> Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke, Pfarrer Georg Thimme Lektorin: Frau Busse-Engelhardt, Organistin: Frau Schneider	



= mit Abendmahl



= mit Kindergottesdienst




= mit Taufe

Gottesdienste im Juli 2015

Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.

Matthäus 5,37 (Monatsspruch Juli)

4. Juli Sonntag	14.00	Heilig-Geist-Kirche, <u>Taufgottesdienst</u> Pfarrer i.R. Rainer Burghardt	
5. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Ziegeleimuseum Glindow, <u>Open-Air-Gottesdienst</u> Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke, Pfarrer Georg Thimme Organist: Herr Trommer	
12. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	10.30	Heilig-Geist-Kirche, Pfarrer Georg Thimme Lektorin: Frau Zander, Organistin: Frau Schneider	
14. Juli Dienstag	9.30	Seniorenheim Wachtelwinkel Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke	
	10.30	Seniorenheim Rotkehlchenweg Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke	
19. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	10.30	Heilig-Geist-Kirche, Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke Lektor: Herr Hanisch, Organistin: Frau Schneider	
26. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis	10.30	Heilig-Geist-Kirche, Diakon Richard Ewald Lektor: Herr Redies, Organistin: Frau Schneider	
2. August 9. Sonntag nach Trinitatis	9.00	Kirche zu Glindow, Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke Lektorin: Frau Liere, Organist: Herr Trommer	
	10.30	Heilig-Geist-Kirche, Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke Lektor: Herr Schmidt, Organist: Herr Trommer	

Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Gruppe

Mittwoch, 9.30- 11.30 Uhr, Gemeindehaus (Werder),
wöchentlich (nicht in den Ferien!)

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Christenlehre Werder (Klassen 1 - 3)

Dienstag, 15.00 - 16.00 Uhr, Gemeindehaus (Werder),
wöchentlich (in der Schulzeit), Diakon Richard Ewald

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Christenlehre Werder (Klassen 4 - 6)

Dienstag, 16.30 - 17.30 Uhr, Gemeindehaus (Werder),
wöchentlich (in der Schulzeit), Diakon Richard Ewald

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Christenlehre Glindow

Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr, Gemeindepfarrhaus (Glindow),
wöchentlich (in der Schulzeit), Diakon Richard Ewald

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Kindergottesdienste

Erster Sonntag im Monat, 10.30 Uhr, parallel zum Hauptgottesdienst,
14. Juni, 12. Juli, 6. September

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Konfirmandenunterricht neue Klasse 7

Samstag, 9.00 - 12.30 Uhr, Gemeindehaus (Werder),
Pfarrer Georg Thimme, der neue Jahrgang beginnt im September, siehe auch Artikel in dieser Brieftaube auf Seite 18

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Konfirmandenunterricht Klasse 8

Samstag, 9.00 - 12.30 Uhr, Gemeindehaus (Werder),
Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke
13. Juni, 11. Juli

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Junge Gemeinde

Freitag, 19.00 Uhr, Remise,
wöchentlich (in der Schulzeit), Diakon Richard Ewald

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Bandprojekt

Donnerstag, 19.00 Uhr. Bandraum des Gemeindehauses, Diakon Richard Ewald

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Treffen für Erwachsene

Bibelgespräch der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Montag, 19.30 Uhr, Remise, wöchentlich, außer Monat Juli

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Bläserkreis

Dienstag, 19.30 Uhr, Heilig-Geist-Kirche, wöchentlich,
Leitung: Kristian Schilling, Kontakt über das Gemeindebüro

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Kirchenchor

Mittwoch, 19.30 Uhr, Gemeindehaus (Werder), wöchentlich,
Proben unter Leitung von Herrn Trommer

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Selbsthilfegruppe Suchtkranke & Angehörige

Donnerstag, 18.00 Uhr, Remise, wöchentlich

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Gemeindefrat der Evangelischen Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel)

Dienstag, 19.30 Uhr, im Wechsel im Gemeindehaus (Werder) und im Gemeindepfarrhaus (Glindow),
16. Juni (Gemeindepfarrhaus (Glindow)), 14. Juli (Gemeindehaus (Werder)),
15. September (Gemeindepfarrhaus (Glindow))

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Treff des Besuchsdienstes

Donnerstag, 19.30 Uhr, Remise,
25. Juni

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Trauercafé

Zweiter Donnerstag im Monat: 15.00 - 16.30 Uhr, Treffpunkt am Plantagenplatz,
11. Juni, 9. Juli, 13. August

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Frauenkreis (Marianne Konrad)

Zweiter Donnerstag im Monat, 18.30 Uhr,
11. Juni, 9. Juli, 13. August

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Kaffeerunde

Zweiter und vierter Freitag im Monat, 14.30 Uhr,
Ort der Zusammenkünfte ist bei Frau Reinicke (Tel 70103) zu erfragen
12. Juni, 26. Juni, 10. Juli, 24. Juli, 14. August

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Gesprächs- und Bastelkreis in Glindow

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Letzter Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr, Gemeindepfarrhaus (Glindow)

24. Juni, 29. Juli, 26. August

Gemeindefrühstück

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Letzter Sonntag im Monat, 10.00 Uhr, Gemeindepfarrhaus (Glindow)

28. Juni, 26. Juli, 30. August

Seniorenkreis

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
----	----	----	----	----	----	----

Letzter Mittwoch im Monat, 14.00 - 16.00 Uhr, Gemeindepfarrhaus (Glindow),

Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke,

24. Juni, 29. Juli, 26. August

Möchten Sie gefahren werden? Dann wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro (03327 42691).

Kirchliche Telefonseelsorge in Potsdam

täglich – kostenfrei – rund um die Uhr

0800 111 0 111

0800 111 0 222

Veranstaltungen Pfarrbereich Alt Töplitz im Juni und Juli 2015

Konzerte, Ausstellungen und Lesungen

Orgelkonzert

Am Sonntag, dem 7. Juni 2015, findet um 16.30 Uhr ein Orgelkonzert im Rahmen der Sommermusiken in der Kirche Nattwerder statt. Es spielt Andreas Zacher, Potsdam.

Eintritt 6 €, Kinder bis 14 Jahre frei

Fotoausstellung

Ebenfalls in der Kirche Nattwerder gibt es eine Fotoausstellung „Das Golmer Luch, Impressionen einer Landschaft“ mit Fotografien des Potsdamer Fotografen Klaus Bergmann. Gezeigt werden großformatige Landschaftsfotografien aus der Umgebung von Grube, Nattwerder und Golm.

Die Ausstellung ist vom 1. Mai bis zum 6. September 2015 täglich von 11.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Jazz-Konzert

Am Sonntag, dem 12. Juli 2015, findet in der Kirche Nattwerder um 16.30 Uhr ein Konzert des Duos ZIA – Jazz und Musik alter und ferner Kulturen statt.

Marcus Rust – Jazztrompete; Martin Grosch – Orgel

Eintritt 6 €, Kinder bis 14 Jahre frei

Bläserchorkonzert

Am Mittwoch, dem 29. Juli 2015, gibt um 19.00 Uhr der Bläserchor der Sächsischen Posaunenmission in der Kirche Alt Töplitz ein Konzert.

Vernissage Galerie Töplitz

Konzert anlässlich der Vernissage des Havel-Land-Art e.V. in der Galerie Töplitz:

„Les Seraphines: Zwischen Okzident und Orient – keltische Klänge, frühbarocke Musik, persische Liebeslieder“ (Bandoneon, Cello, Harfe, Klarinette, Orgel, Violine) am Samstag, dem 18. Juli 2015, um 16.00 Uhr in der Kirche Alt Töplitz.

Lesung

Lesung mit Hans Otto Bräutigam (Minister und Botschafter a.D.) im Rahmen des Dorfkirschensommers, aus seinem Buch "Meine Brandenburger Jahre" - Ein Minister außer Dienst erinnert sich

Ort: Dorfkirche Marquardt, Am Sonntag, den 14. Juni 2015 um 15.00 Uhr

Vor den Herbstferien beginnt ein neuer Jahrgang im Konfirmandenunterricht

Liebe 7.-Klässler, liebe Eltern

Noch vor den Herbstferien beginnt in unserer Kirchengemeinde ein neuer Jahrgang des Konfirmandenunterrichtes, zu dem alle Siebtklässler herzlich eingeladen sind. Der Konfirmandenunterricht beginnt am Samstag, dem 26. September, um 9.00 Uhr im Gemeindehaus, Adolf-Damaschke-Straße 9, und findet dann immer einmal im Monat von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr statt. Wer sich noch nicht so richtig entscheiden kann, kommt einfach vorbei und testet den Konfirmandenunterricht.

Wer von Euch jetzt sagt: „Warum, um Gottes Willen, soll ich denn zum Konfirmandenunterricht gehen?“ hat gleich zu Beginn eine gute Frage gestellt. Ja, warum eigentlich? Zunächst einmal weil Konfirmandenunterricht - meistens jedenfalls - Spaß macht. Ihr trefft nette Leute, könnt im wahrsten Sinne des Wortes über Gott und die Welt reden, macht gemeinsam Ausflüge und fährt vielleicht sogar in den nächsten Sommerferien mit zum Paddeln nach Schweden.

Der Konfirmandenunterricht macht deshalb Spaß, weil Ihr hier gemeinsam mit anderen Jugendlichen etwas lernt. Lernen klingt gleich so nach Schule.

Sitzen, zuhören, Zensuren ... Manchmal langweilig, manchmal interessant, Im Konfirmandenunterricht „lernen“ wir ganz anders und was ganz Anderes. Viele Themen hängen davon ab, was Ihr selbst gerne kennen lernen wollt. Und dabei stehen Fragen im Vordergrund wie: Was bin ich eigentlich wert? Oder: Was heißt Freundschaft? Oder: Was ist eigentlich der Sinn meines Lebens? Ich als Pfarrer



glaube, wie alle Christinnen und Christen, durch meinen Glauben an Gott eine Antwort auf all diese und noch viel mehr Fragen bekommen zu können. Deshalb werden wir uns selbstverständlich auch mit Gott beschäftigen. Gibt es Gott überhaupt oder haben die Menschen ihn nur erfunden? Können wir Gott erleben? Und wie ist das mit Jesus und der Bibel? Natürlich lernt Ihr auch unsere Kirchen und Gemeinden kennen.

Ganz am Ende des Konfirmandenunterrichtes im Mai 2017 werdet Ihr Euch dann entscheiden, ob Ihr Euch

taufen oder konfirmieren lassen wollt oder nicht. Wer sich taufen oder konfirmieren lässt, der sagt damit, dass er zu Gott und zur christlichen Kirche gehören möchte. Das ist eine echte Entscheidung, die dann auch mit neuen Rechten verbunden ist: So dürft Ihr danach das Patenamnt übernehmen oder den Gemeindegemeinderat wählen. Die Konfirmation ist also auch ein echter Schritt ins Erwachsenenleben. Doch wer sich entscheiden will, muss wissen, wofür oder wogegen. Deshalb der Konfirmandenunterricht. Aber wie gesagt, die Entscheidung fällt erst am Ende. Eure Entscheidung feiern wir dann Pfingstsonntag 2017, also am 4. Juni in einem großen, festlichen Gottesdienst in der Werderaner Kirche.

Natürlich kosten der Konfirmandenunterricht und die Konfirmation keinen einzigen Cent. Wer von Euch nun kom-

men möchte, den erwarten interessante, gemeinsame Monate. Anmelden könnt ihr euch ab sofort im Gemeindebüro, Adolf-Damaschke-Straße 9, oder per E-Mail an georg.thimme@evkirchepotsdam.de. Dazu reicht ein formloser Brief oder eine Mail mit eurem Namen, eurer Adresse, eurer eigenen E-Mail-Adresse und der der Eltern, eurer Telefonnummer und eures Geburtsdatum. Wer Fragen hat, kann mich gerne auch anrufen unter der Telefonnummer 03327 42360 oder eine Mail schreiben an georg.thimme@evkirchepotsdam.de

Ihr/Euer Pfarrer Georg Thimme

Aufruf der Arbeitsgruppe „Kirche und Nationalsozialismus“

Seit zwei Jahren befasst sich die Arbeitsgruppe mit der Rolle der Potsdamer Kirchen in der Zeit des Nationalsozialismus. Erstes Ergebnis ist eine Veranstaltungreihe, die seit letztem Jahr mit einer Gedenktafelenthüllung für Anni von Gottberg in der Weinbergstraße 35 und Vorträgen an die Bekennende Kirche in Potsdam erinnert. In diesem Rahmen lesen am 28. Juni um 18 Uhr in der Friedenskirche Sanssouci Britta Steffenhagen und Florian Lukas aus Briefen engagierter Frauen der Bekennenden Kirche.

Am 16. August soll dann die Ausstellung „Gott mehr gehorchen als den Menschen“ in der Friedenskirche eröffnet werden, in der die Gründung der Bekennenden Kirche in Potsdam im Mittelpunkt steht. Für diese Ausstellung sucht die Arbeitsgruppe noch Objekte, Fotos, Briefe und weitere Dokumente aus Privatbesitz, die die verschiedenen Facetten der Kirchenopposition zeigen.

Das nächste Projekt der Arbeitsgruppe ist die Erforschung der Schicksale von Christen jüdischer Herkunft, die in Potsdam und Babelsberg gelebt haben. Auch hier sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Vielleicht erinnern Sie sich an Menschen aus Ihren Gemeinden und können uns Hinweise geben.

Sollten Sie helfen können, wenden Sie sich bitte an den Stadtkirchenpfarrer Simon Kuntze oder an Jeanette Toussaint. Wir würden uns auch freuen, wenn Sie Lust haben, sich in der Arbeitsgruppe zu engagieren.

*Simon Kuntze
Stadtkirchenpfarrer und
Pfarrer der Friedenskirchengemeinde Potsdam*

Kontakt zur Arbeitsgruppe „Kirche und Nationalsozialismus“

Simon Kuntze: simon.kuntze@evkirchepotsdam.de, Tel. 0331 96764504

Jeanette Toussaint: j.toussaint@freenet.de, Tel. 0331 718296

Internet: <http://www.evkirchepotsdam.de/stadtkirchenarbeit/zeitgeschichte-kirchen-in-potsdam>

„Festliches Konzert“ mit Gunther Emmerlich und Ensemble

Am 29. August erklingen ab 19.30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche Arien aus Werken u.a. von Bach, Händel und Mozart neben dem schlichten Abendlied, Choralbearbeitungen, Spirituals, Orgel- und virtuoser Trompetenmusik. Bekanntes und Unbekanntes wird abwechslungsreich gemischt, dazwischen gibt es wissenswerte und unterhaltsame Texte aus der Musikgeschichte.



Die Karten kosten im Vorverkauf 23,00 € (ermäßigt 20,00 €) und sind im Gemeindebüro, im Kartenhaus im Werderpark und Handy-Shop, Unter den Linden 1, erhältlich. Restkarten gibt es an der Abendkassen für 25,00 € (ermäßigt 22,00 €),

*Gunter Grebler
Sächsische Konzert- und
Künstlerdirektion GmbH*

3. Juni bis 7. Juni 2015

Gemeindefahrt zum Kirchentag
in Stuttgart

24. Juni

18.30 Uhr, Johannesfeuer,
Pfarrgarten Glindow

28. Juni 2015

14.00 Uhr, Gemeindegottesdienst,
Gemeindehaus (Werder)

9. Juli

19.00 Uhr, Frauenabendbrot,
Gemeindepfarrhaus (Glindow)

20. bis 24. Juli

Sommerferienprogramm

13. September

10.30 Uhr, Gottesdienst zum
Start nach der Ferienzeit,
Heilig-Geist-Kirche

20. September

Gemeindegottesdienst

26. September

9.00 Uhr, Start des Konfirman-
denunterrichts der neuen Klas-
se 7, Gemeindehaus (Werder)

9. bis 11. Oktober

Fahrt nach Eisenach

Getauft

Reto Meitzner

5. April 2015, Glindow

Gestorben

Rosa Willmann

2. April 2015, 89 Jahre, Glindow

Hans-Joachim Prigenitz

15. April 2015, 71 Jahre, Glindow

Lydia Kliesch

18. April 2015, 92 Jahre, Werder

Friederike Liere

30. April 2015, 69 Jahre,
Schwielowsee/Werder





Pfarrbezirk Werder
Pfarrer Georg Thimme

Mühlenstraße 8
Telefon 03327 42360
georg.thimme@evkirchepotsdam.de
Gut erreichbar: Do 9.00- 12.00 Uhr



Pfarrbezirk Glindow
Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke

Glindower Dorfstraße 45
Telefon 03327 669709
Fax 03327 70612
a.paetel-nocke@evkirchepotsdam.de
Gut erreichbar: Do 9.00- 12.00 Uhr



Gemeindebüro
Hannelore Grötzner

Adolf-Damaschke-Str. 9
Telefon 03327 42691
Fax 03327 731063
kirche.werder@evkirchepotsdam.de
Sprechzeiten:
Mo, Mi u. Fr. 9.00 -12.00
Do 15.00 -18.00



Friedhofsverwaltung
Danny Meinhard

Glindower Dorfstraße 45
Telefon 03327 43408
Fax 03327 70612
kirche.glindow@evkirchepotsdam.de
Sprechzeiten:
Mo-Do 8.30 -14.00



Diakon
Richard Ewald

Post über das Gemeindebüro
Telefon 0176 61272773
richard88.dirk@web.de



Kantor
Matthias Trommer

Telefon 0331 2705854



Vikar
Nikolai Jünger

Post über das Gemeindebüro
Telefon 0331 58870135
nikolai.juenger@gmail.com



Vorsitzende des GKR
Astrid Görn-Eggert

Erreichbar über das
Gemeindebüro
gkr@heiliggeistgemeinewerder.de



Hauswart
Thomas Schulze

Telefon 0174 3633946



Gemeindehaus (Werder)
Adolf-Damaschke-Straße 9



Gemeindepfarrhaus (Glindow)
Glindower Dorfstraße 45

Die Evangelische Heilig-Geist-Kirchengemeinde im Internet
<http://www.heiliggeistgemeinewerder.de>

Briefe an die Redaktion des Gemeindebriefs
über das Gemeindebüro,
kirche.werder@evkirchepotsdam.de



Remise
Adolf-Damaschke-Straße
gegenüber
Gemeindehaus (Werder)

meine Kirche - deine Kirche - keine Kirche

Gemeindefest

28. Juni

14.00 - 22.00 Uhr

Garten hinter dem Gemeindehaus

14.00 Uhr Gottesdienst

Kaffee und Kuchen

Programm der Kita
Inselstadt

Bootstaufer zum Abschluss
des Drachenbootprojektes

Dia-Vortrag über Haiti
Mitmach-Aktionen
Kinderangebote

Grillen, Musik

